

13.06.2024 19:06 Uhr

Heiß aufs Großenhainer Pflaster

Die Röderstadt erwartet mehr als 260 Aktive zur Deutschen Meisterschaft der Inline-Speedskater. Logistisch eine Herausforderung für die Gastgeber.



Jörg Matthes von Matthes-Technik aus Radebeul war am Mittwoch mit der Kehrmaschine auf dem 200-Meter-Oval unterwegs. © Norbert Millauer

Von Thomas Riemer

1 Min. Lesedauer

Großenhain. Eine Kehrmaschine dreht akribisch ihre Runden. Die Ehrentribüne für die Ehrengäste steht. Das Festzelt ist im Anmarsch. Am Sonnensegel wurde nachgebessert. Ebenso der Asphalt, der sich an diesem Wochenende zum "heißen Pflaster" für die besten Inline-Speedskater Deutschlands entwickeln wird.

Der Großenhainer Rollsportverein richtet auf seiner 200-Meter-Bahn im Sportviertel Husarenpark die Titelkämpfe nach 2018 zum zweiten Mal aus. Und Vereinschefin Ute Enger gesteht, dass das große Kribbeln längst eingesetzt hat. Denn schließlich soll alles stimmen, wenn die rund 260 Aktiven anreisen. "Ich freue mich, dass die stärksten Skater gemeldet haben", sagt Ute Enger. Darunter zum Beispiel Simon Albrecht, der als Sprinter bei den World Games für Furore sorgte.

Mitmischen im Kampf um die Medaillen wollen auch die einheimischen Großenhainer, die 18 Sportler in die Wettbewerbe schicken. Doch die sportlichen Aussichten "sind schwer einzuschätzen", so Ute Enger. In jedem Fall habe sich jeder Einzelne in den letzten Wochen gut vorbereitet.

Der erste Startschuss fällt bereits am Freitag 14 Uhr. Offiziell eröffnet werden die Titelkämpfe am Sonnabend 9 Uhr durch die beiden Schirmherren, Landrat Ralf Hänsel und Oberbürgermeister Sven Mißbach. Die Rennen können übrigens auch im Livestream verfolgt werden.

Am Rande des durch zahlreiche Sponsoren und Helfer unterstützten Events kann in der Skaterhalle eine kleine Ausstellung bestaunt werden. Denn mit der Deutschen Meisterschaft feiern die Gastgeber gleichzeitig das Jubiläum "70 Jahre Rollsport in Großenhain". Aus diesem Anlass wurden unter anderem erfolgreiche ehemalige Sportler eingeladen, aber auch verdienstvolle Trainer. "Viele von ihnen haben ihr Kommen zugesagt", freut sich Ute Enger.